



... wir bewegen Jugendarbeit ...

Jahresbericht der Geschäftsführung

Geschäftsjahr 2015

Forum evangelische Jugendarbeit
Duisburg e.V.
Reinerstraße 2
47166 Duisburg
info@jugendforum-duisburg.de
www.jugendforum-duisburg.de

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassende Darstellung der Vereinstätigkeiten	3 - 6
--	--------------

Anlagen:

Sachbericht spielmobile Arbeit	7 - 13
---------------------------------------	---------------

Sachbericht Kinder- und Jugendförderplan, TOT	14 - 32
--	----------------

Sachbericht Sprachförderangebot Ostern	33 - 38
---	----------------

Sachbericht Sprachförderangebot Sommerferien	39 - 51
---	----------------

Presse

Zusammenfassende Darstellung aller Vereinstätigkeiten

- Fortführung der Arbeit in den Stadtteilen **Bruckhausen, Ruhrort (bis Ostern 2015) und Laar**, finanziert über den **Kinder- und Jugend-Förderplan** im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde Ruhrort Beeck

- **Netzwerkarbeit:**

- ✚ Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Duisburg und dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe.
- ✚ Mitglied der Trägergemeinschaft Spielmobile Arbeit Duisburg (Falken, EG DU, JuFo und oben genanntem Verein)
- ✚ Kooperationsvereinbarung Evangelische Bonhoeffer Gemeinde – Auftrag zur Begleitung der Jugendangebote in Marxloh

- **Ferien- und Freizeitangebote:**

- ✚ Sprachförderung Oster- und Sommerferien : GGS Im Dichterviertel
- ✚ Ferienbetreuung, Frühjahr, Sommer und Herbst in Kooperation mit dem Amt für Schulische Bildung am Standort Röttgersbach

- **Mobile und gruppenpädagogische Arbeit:**

- | | |
|--------------------------------|--|
| ✚ Stadtteilarbeit Ruhrort | Buseinsatz ¹ |
| ✚ Stadtteilarbeit Laar | Buseinsatz |
| ✚ Laar / Apostelstraße | LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 2.+3. Quartal |
| ✚ Neuenkamp / Paul-Rückertstr. | LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 2.+3. Quartal |
| ✚ Anne Frank Schule | mobiles Angebot im Rahmen der Flüchtlingshilfe (4. Quartal) Über Amt für Gesundheit und Soziales |
| ✚ Diverse Standorte | mobiles Angebot im Rahmen der Flüchtlingshilfe (4. Quartal) über Sportjugend |
| ✚ Gruppenangebote: | Bruckhausen im Rahmen von TOT |
| ✚ Computer AG's | Kooperation Offener Ganztags der Schule am Röttgersbach |

- **Projekte, Besondere Aktionen und Veranstaltungen:**

- ✚ Div. Kinder – und Nachbarschaftsfeste im Aktionsradius
- ✚ Weltkindertag Innenhafen (eigenständiges Angebot mit Bus)

¹ Dokumentation im Anhang

- ✚ Pfingstgottesdienst im LPN
- ✚ Arbeiten in der Euro-Regio / Europaweites Kooperationsprojekt u.a. Robert-Bosch, Sophie-Scholl

➤ **Vernetzung**

Evangelischer Jugendhilfeverbund / Kirchenkreis
Jugend im Aufbruch e.V.
Jugendausschuss der Kirchengemeinde Ruhrort/Beeck
AK – Jugend Bruckhausen
FaiR / Ruhrort
Runde Tische Bruckhausen, Laar
Stadtteilbüro & Bezirksamt (Meiderich/Beeck)
EG Du Bruckhausen, Beeck, Marxloh
Trärgemeinschaft Spielmobile Arbeit
Amt für Schulische Bildung Sportjugend
Delegierten-Konferenz der evangelischen Jugend
Kulturbunker Bruckhausen
Robert- Bosch- Berufskolleg
Förderverein der OGaTa Schule am Röttgersbach
Wellenbrecher e.V.
ARIC NRW e.V.
Zof e.V.
EBW Duisburg

➤ **Fortbildungen**

- ✚ Fortbildung Qualitätsmanagement und Dialogforen / Jugendamt
- ✚ Teilnahme an Fachtagungen
- ✚ Mitarbeiterschulung 2.-6. Januar 2014 in Kooperation mit der Bonhoeffer Gemeinde, Deeskalation / gewaltfreie Kommunikation
- ✚ Umgang mit Behinderung / Inklusion Workshop 2 Tage
- ✚ Teambuilding / Konzeption Jugendarbeit Workshop 2 Tage
- ✚ „Praxisbegleitung“ und Konsequenzen für unsere Arbeit über mehrere Wochen + Auswertung
- ✚ Antirassismus – Zuwanderung aus Südosteuropa ARIC NRW Seminar
- ✚ Teamcoaching – Methodenkoffer Workshop 1 Tag
- ✚ „Marte Meo“ Referat + Praxisbeispiel/ Erprobung

➤ **Personal**

- ✚ Martina Herrmann, Geschäftsführung, 10 Stunden

- + bis Juli Stelle der päd. Fachkraft nicht besetzt, im August 2015 Umwandlung in eine Vollzeitstelle, besetzt mit Andrea Kürbis (ehemals Binnenschiffer)
- + Silke Dittberner, Verwaltungsfachkraft, 4 Stunden, Kooperationsvertrag mit Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh über Verwaltungsdienstleistungen
- + Benjamin Fürmann, weiterhin als studentische Hilfskraft, päd. Unterstützung der Angebote (Erhöhung auf 15,5 Stunden)
- + Hannah Nober, studentische Hilfskraft, 12 Stunden
- + FSJ'ler :
 1. Halbjahr Frederik Strerath
 2. Halbjahr Joshua Mandlbürger
- + Januar und Februar: Haval Mohamed, Jahrespraktikant, Umwandlung des Arbeitsverhältnisses zum 01.01.2015 in FSJ unter Trägerschaft der Diakonie RWL
- + Praktikantin Eva-Maria Görnt ab Juni 2015 (BK Dinslaken/ Jahrespraktikum)
- + (Berufsschul)-begleitende Praktika: Lara Hilfert (SSBK) im 1. Halbjahr und Nicole Tatura (BK Dinslaken) im 2. Halbjahr; beide im Rahmen der Erzieherausbildung
- + Auf Honorarbasis: Alexander Born (päd. Unterstützung), Peter Radtke (Technischer Mitarbeiter – Bus), weitere päd. Unterstützungskräfte im Rahmen der Ferienbetreuung

➤ **Vorstand**

Regelmäßige Sitzungstermine im Vorstand
2 Klausurtagungen

➤ **Team / Mitarbeiterkreise**

14-tägige Teamsitzungen
Alle 8 Wochen Mitarbeiterstammtisch

➤ **Fahrzeuge**

Sondernutzungen für beide Großfahrzeuge (Umweltzone, Nichtnachrüstbarkeits-Bescheinigungen)

➤ **Großspielgeräte – Einsatz / Verleih**

11 x Menschenkicker und Gladiator beide intakt und weiter im Verleih
11 x Kleine Hüpfburg gemeinsam mit Familienzentrum Ev. Bonhoeffer
Gemeinde Marxloh – Obermarxloh,

➤ **Bemerkenswert**

Spenden **Lions Hamborn für den LKW**
ZID (Zahnärzte Initiative Duisburg) e.V.

2 Zuwendungen von Geldbeträgen/ Geldauflagen zu Gunsten gemeinnütziger Einrichtungen über die Staatsanwaltschaft Duisburg

Martina Herrmann,

Geschäftsführung im Februar 2015



Sachbericht spielmobile Arbeit 2015

Zielgruppe

Im Unterschied zu den weiteren spielmobilen Angeboten macht es sich das Jugendforum zum Ziel, Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 - 5. bis 8. Klasse, also 10 - 14 Jahre, aber durchaus auch ältere (bis zum jungen Erwachsenenalter) mit unserem mobilen Angebot zu erreichen.

Jugendlichen in diesen Altersgruppen fehlen häufig die nötigen Angebotsstrukturen für ihre Freizeitgestaltung oder aber das nötige Geld. Unseren Auftrag setzen wir um mittels aufsuchender Arbeit in den Lebens-/ Sozialräumen der Jugendlichen, schaffen Treffpunkte und fördern Kommunikation – nicht zuletzt auch mit der Anwohnerschaft, der so manches Mal das Verständnis fehlt für Gruppen Jugendlicher, die sich vor der Haustür (nicht immer unauffällig) auf- und verhalten.

Anders als bei der Arbeit mit jüngeren Kindern ist die Hemmschwelle, ein solches Angebot anzunehmen, erfahrungsgemäß recht hoch.

Unsere Standorte / Unsere Arbeit vor Ort

Den Standort Laar sind wir im Berichtszeitraum 14 x angefahren. Unser Angebot dort ist nach wie vor sehr gut besucht und wird von einer „festen“ Gruppe angenommen. Die Jugendlichen und (mittlerweile) jungen Erwachsenen haben den Kirchvorplatz an der Apostelstraße schon seit vielen Jahren als „ihren Ort“ angenommen.

Als zweiten Standort wählten wir den Schulhof an der Paul-Rücker- Straße, darüber hinaus investierten wir viel Zeit in großangelegte Einsätze in Form von ganz- bzw. halbtägigen „Spielfesten“ unter Einsatz aller unserer Großspielgeräte (Hüpfburg, Human Kicker und American Gladiator) an unterschiedlichen Standorten im gesamten Duisburger Stadtgebiet.

In Laar besuchen uns durchschnittlich 30 Kinder und Jugendliche, davon meist mehr Jungen als Mädchen. Die Altersspanne reicht von ab 8 Jahre bis 20 Jahre. An einigen Tagen wurden 42 Besucher gezählt, an „Schlechtwetter-Tagen“ entsprechend weniger. Auffällig wenig Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte nutzen das Angebot als Anlaufstelle (in der gesamten Angebotszeit ca. 30),



Mädchen mit Migrationshintergrund so gut wie gar nicht (3). Mehr als die Hälfte der Besucher waren Jugendliche älter als 12 Jahre, von dieser Hälfte beträgt der Anteil der ältesten (17 und älter) 50 Prozent, Jungen und Mädchen treffen in einem recht ausgewogenen Verhältnis aufeinander.

Auffällig hier sind die gute Annahme des Angebots und der Wunsch nach regelmäßiger Teilnahme. Das Einstellen des Angebots über die Wintermonate löst wie jedes Jahr großes Bedauern aus.

Als zweiten Standort wählten wir den Schulhof an der Paul-Rücker- Straße in Neuenkamp. Hier waren wir 4 x vor den Sommerferien und 7 x nach den Sommerferien vor Ort. Bis zu den Sommerferien trafen sich hier Jungen ab 12 Jahre ohne Migrationshintergrund. Sie fanden das Angebot spannend und kamen gern in der folgenden Woche wieder. Nach den Som-

merferien änderte sich das Klientel grundlegend: Die Sporthalle der GHS Paul-Rückert-Straße wurde mit allein reisenden jungen männlichen Flüchtlingen belegt, das „deutsche Klientel“ blieb weg, die jungen Männer aber freuten sich über die Abwechslung, die wir bieten konnten, besuchten uns regelmäßig, um bei uns zu kickern, zu spielen und ganz viel mit uns zu reden. Sprachanreize nahmen sie gerne an, um ihren Wortschatz zu erweitern.

Darüber hinaus investierten wir viel Zeit in großangelegte Einsätze in Form von ganztägigen „Spielfesten“ unter Einsatz aller unserer Großspielgeräte (Hüpfburg, Human Kicker und American Gladiator) an unterschiedlichen Standorten.

Bewertung der Standorte:

Der Einsatz in Laar ist nach wie vor dringend notwendig. Durch unsere Präsenz gelingt es uns zur Befriedung der Konflikte zwischen Anwohner und Jugendliche beizutragen, jedoch gibt es nach wie vor Schwierigkeiten mit Anwohnern, die sich über Lärm und „Vermüllung“ außerhalb der Angebotszeiten beschweren.

Ein Mitarbeiter drückt das so aus: „ Wir waren nicht nur als Bespaßungskommando vor Ort sondern leisteten auch vermittelnde Arbeit zwischen Kindern/Jugendlichen und den Bewohnern bzw. auch der Polizei und dem Ordnungsamt. Da unser Angebot auf dem Freitagabend lag, kamen vor allem ältere Jugendliche, die wir ja auch erreichen wollten, man konnte gut mit ihnen reden und diskutieren. Mit unserer Anwesenheit haben wir den Platz frei von Alkoholexzessen und Partys gehalten, darüber hinaus waren wir Anlaufstelle für all jene, die sonst nichts zu tun hatten und gern bei uns waren.“ Ansonsten gehört es mittlerweile zum festen Programm, zum Abend hin die Jugendlichen mit Müllzangen auszustatten, damit sie den Platz auch ordentlich und sauber hinterlassen.

Auch in Neuenkamp wurde das Angebot gut angenommen. Da wir den Standort montags anfahren, konnten wir den Jungen, die an diesem Nachmittag kein Angebot in der „Insel“, dem städt. Jugendzentrum (montags ist „Mädchentag“) hatten, in direkter Nähe einen Ersatz bieten. Auffällig waren die fremdenfeindlichen Äußerungen der Heranwachsenden – hier galt es, aufklärend zu wirken und Grenzen aufzuzeigen. Diese Klientel blieb nach Unterbringung von Flüchtlingen in der Sporthalle weg.

Die Arbeit mit der Gruppe der asylsuchenden jungen Männern erwies sich – trotz Sprachbarrieren – als angenehm und sinnvoll, auch wenn sie nicht (mehr) in unsere Altersgruppe passte – es sei denn, man erweitert das Angebot auf Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre. Der Altersdurchschnitt dieser Gruppe dürfte bei 25 gelegen haben. Wir entschieden uns dafür, das Angebot bis zum Herbst aufrecht zu erhalten.

Durchführung

Die einzelnen Einsätze wurden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und durch den Bundesfreiwilligendienst/das Freiwillige Soziale Jahr unterstützt. Zusätzlich wurden Studierende der Sozialen Arbeit, die beim Jugendforum studiumsbegleitend mit unterschiedlichen Stundenanteilen (12 und 15,5 Stunden) fest angestellt sind, mit einbezogen.

Ergänzend setzten wir freie und technische Mitarbeiter (Fahrer) auf Honorarbasis ein.



Programminhalte

Wir reagieren flexibel auf die Bedarfe der Jugendlichen. Die Gestaltung der Angebote wurde in Abstimmung mit ihnen durchgeführt.

Ziel war es, ihnen verschiedene Aktionen zur Freizeitgestaltung und somit der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu bieten.

Die Programminhalte wurden im Rahmen von Teamsitzungen für beide Standorte mit beiden Teams gemeinsam abgesprochen und sorgfältig ausgewählt. Schwerpunkte waren hier

- Kreative Angebote
- Gruppen-, Großgruppenspiele
- Weitere niederschwellige Angebote
- Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien zum „stressfreieren“ Umgang mit den Anwohnern
- In Neuenkamp sprachfördernde und wortschatzerweiternde Karten – und Gesellschaftsspiele



Musik hören, Ball- aber auch Gesellschaftsspiele wie Carcassonne und Alhambra, Kartenspiele, Kickerturniere, standen auf der Wunschliste der Jugendlichen ganz oben, ebenso bei gutem Wetter das Sitzen und „chillen“ auf unseren Sitzsäcken und Couches, um die Sonne zu genießen, Karaoke, aber auch kleinere Basteleien im LKW bei schlechtem Wetter wurden gut angenommen. Warmer Tee und Kakao wurden dabei gern angenommen und trugen zu einer harmonischen Atmosphäre bei.

Sondereinsätze - Spielfeste

Im Berichtszeitraum führten wir 8 ganztägige Sondereinsätze durch. Bei der Gestaltung solcher Einsätze greifen wir auf unsere Großspielgeräte zurück und haben so (mit 1 Stunde Aufbauzeit) ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Festgelände hergerichtet. Da steht die Hüpfburg neben dem Menschenkicker, der Gladiator neben der BlackBox, Gesellschaftsspiele drinnen, Sitzge-

legenheiten und Kicker davor, an Tischen Kreativangebote und ... für alle Altersgruppen eine schöne Gelegenheit, spielend den Tag zu verbringen.

So verfahren wir in Hochfeld auf der Wanheimerstraße auf dem Kirchplatz, in Homberg auf der Dammstraße, in Neuenkamp auf der Lilienthalstraße, in Marxloh auf dem Grillogelände, in Obermarxloh auf der Schützenwiese, in Meiderich auf der Emilstraße und zuletzt im Schwelgernpark in Marxloh in Verbindung mit einem Beachsoccer-Turnier.

Diese Einsätze kosten uns viel Zeit und Personalstunden, und nicht alle Feste haben wir in der Abrechnung unterbringen und refinanzieren können, aber der Aufwand rechnet sich in jedem Fall: Sie eignen sich als teambildende Maßnahme, fördern die Organisations-, die Kommunikationsfähigkeit, die Achtsamkeit und die Kreativität unserer Mitarbeiter.



Ausblick

Laut Vereinbarung der Trägergemeinschaft „Spielmobile Arbeit in Duisburg“ werden wir – unter der Voraussetzung, dass die Förderung der Angebote bewilligt wird – spielmobile Arbeit weiterhin saisonal fahren. Geplant ist wie in den Vorjahren der Zeitraum Mai bis Oktober.

Schon im Berichtszeitraum wurden über die „normalen Einsätze“ hinaus Aufforderungen/Anfragen vom Sozialamt/vom Oberbürgermeister in Bezug auf Angebote vor Landesregistrierungsstellen / Erstaufnahmeeinrichtungen an uns herangetragen. Die Angebote der „Spielmobilen“ wurden innerhalb kürzester Zeit vor der Glückaufhalle und der Anne-Frank-Schule installiert, beide Standorte bis Ende Dezember einmal wöchentlich „bespielt“. Möglicherweise sollen diese Angebote in 2016 fortgeführt werden, dies wird für uns Träger eine große Herausforderung sein, müssen wir uns personell unter Umständen anders aufstellen und den Personalschlüssel erhöhen, Mitarbeiter auf gesundheitliche Risiken hinweisen und gegebenenfalls Impfkosten übernehmen, die Angebote gut auf die Zielgruppe abstimmen, niederschwellig zum Spracherwerb beitragen.



Das Jugendforum wird sich gern mit dem Bespielen zweier Standorte wöchentlich beteiligen – geplant ist hier der Standort Laar/Apostelstraße, weil sich dort eine größere Gruppe älterer Jugendlicher und junger Erwachsene täglich aufhält und sich die Nachbarschaft durch unangepasstes Verhalten massiv gestört fühlt. Hier pflegen wir weiterhin Gespräche mit dem Stadtteilbüro, betroffenen (und Beschwerde führenden) Nachbarn unter Beteiligung von Kümmerer und Bezirksvertretern, Vertretern des Bezirksamtes, der Polizei und des Ordnungsamtes. Übereinstimmend kamen wir schon im Vorjahr

zu dem Ergebnis, das an dieser Stelle ein geleitetes Jugendangebot zur Befriedung beitragen könnte, was sich in diesem Jahr bestätigt hat. Nach Absprache mit dem Jugendamt soll dieser Standort vollumfänglich erhalten bleiben.

Den Bedarf für einen zweiten Standort legen wir gemeinsam und in Absprache mit der Trägergemeinschaft Anfang 2016 fest. Wie gewohnt werden wir bei der Auswahl zeitnah und flexibel auf besondere Notwendigkeiten reagieren.



Im November 2015,

Martina Herrmann,

Geschäftsführung
Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.
Reinerstraße 2
47166 Duisburg
Tel. 0203 8071204
Fax 0203 8071202
www.jugendforum-duisburg.de





Sachbericht TOT Bruckhausen

Kontakt

*Jugendforum Duisburg
Reinerstraße 2
47166 Duisburg
Tel.: 807 12 04*

Martina Herrmann
Fax 807 12 02
info@jugendforum-duisburg.de
www.jugendforum-duisburg.de

➤ **Allgemeines:**

○ **Standorte der Maßnahmen**

Die Standorte der Maßnahmen liegen mit Schwerpunkt im Stadtteil Duisburg - Bruckhausen sowie in Duisburg - Laar. Als Räumlichkeit für den Standort Bruckhausen wurde bis Juni 2014 das Jugendzentrum Dieselstraße genutzt. Im Juli 2014 wechselten wir in die Reinerstraße 2. Dort finden seit diesem Zeitpunkt die Beratungs- und Gruppenangebote statt. Der Standort Laar wird weiterhin mit unserem als mobiles Jugendzentrum umgebauten ehemaligen DVG-Bus angefahren, der als Anlaufstelle und Räumlichkeit dient. In Ruhrort wurde der Standplatz „Schulhof an der Carpstraße“ kaum noch besucht. Das mag mit dem ausgebauten Jugendangebot in Ruhrort zusammenhängen. Zwar kamen nach wie vor Jugendliche, um den Schulhof zu nutzen, von unserem Angebot machten sie aber kaum noch Gebrauch – es sei denn, es regnete, dann nutzen sie den Bus zum „unterstellen“. Daraufhin wechselten wir ab April mit dem zweiten mobilen Termin nach Laar, dort steht der Bus nach wie vor an der Apostelstraße vor der evangelischen Kirche, nun aber montags und dienstags.

➤ **Das Busprojekt**

○ **Unsere Aktivitäten**

Der Jugendbus bietet den Kindern und Jugendlichen neben einem Raum mit Sitzgelegenheiten (innen und außen), unterschiedliche – in den letzten Sachberichten ausführlich beschriebene – Angebote.



Das offene Jugendangebot soll zunächst möglichst vielen jungen Menschen einen Treffpunkt bieten, der die Möglichkeit für eine zwanglose Begegnung und sinnvolle Freizeitgestaltung schafft.

Nach wie vor setzen wir bei der mobilen Arbeit auf einen sozialraumorientierten und adressatenbezogenen Ansatz.

Wir nutzen den „für uns gewonnenen Raum“ weiterhin für Sport-, Denk- und Geschicklichkeits- und Großgruppenspiele. Der Schwerpunkt liegt deutlich im kreativen und sportiven Bereich und wird flankiert von gruppenstärkenden Angeboten wie gemeinschaftliches Kochen und Essen sowie handwerklicher Gestaltung und Spielen für zwischendurch.

Weiterhin müssen wir allerdings feststellen, dass der Bedarf an Einzelfallhilfen und präventiven Beratungen der Jugendlichen zunimmt. Immer deutlicher nehmen wir wahr, dass mobile Jugendarbeit die Schnittstelle wird zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Das Arbeitsfeld hat sich entsprechend erweitert, die Angebote verändern sich, die Klientel entwickelt andere Bedürfnisse. Die Anforderungen an das Personal werden größer, nicht zuletzt, weil mittlerweile die ersten jungen Erwachsenen dieser über Jahre gewachsenen Gruppe eigene Kinder mitbringen, was sowohl zu Störungen des gewohnten Ablaufs („Reagieren- müssen“ des Personals auf Aufsichtspflichtverletzungen, beachten von Sicherheitsbestimmungen für die Nutzung des Busses etc.) als auch zu Konflikten innerhalb der Gruppe führt.

Für Aktionstage ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen das Bespielen unserer beiden Großspielgeräte (Menschenkicker und Gladiator) – für alle jedes Mal eine große Attraktion.

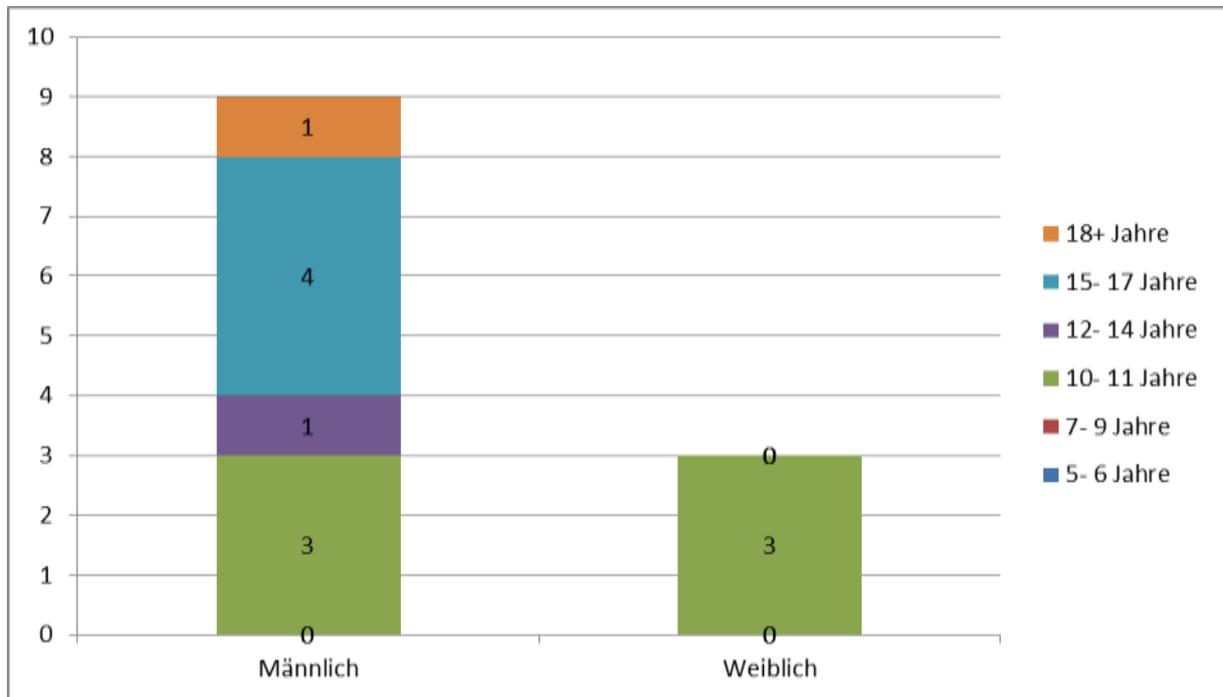
- **Besucherzahlen, Altersstruktur**

Als Busstandort wurde ein zentraler Platz ausgesucht. Die Einsatzzeiten der zuständigen Jugendmitarbeiter sind montags und dienstags von 13.30 bis 20.30 Uhr.

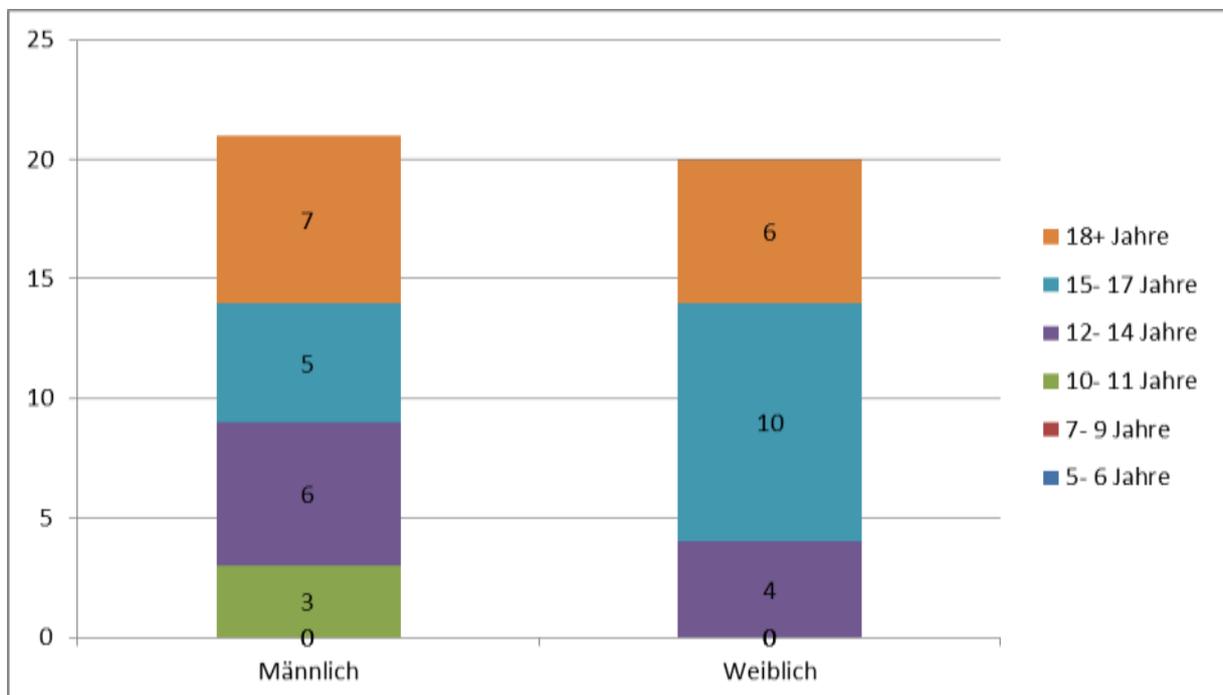
Für die 6 -12 jährigen ist der Bus bis 17.00 Uhr geöffnet, danach für ab 13-jährigen Jugendlichen. Aus oben genannter Problematik wird diese Regelung aber teilweise aufgeweicht (Kindergartenkinder mit ihren Müttern bis 20.00 Uhr).

Die Frequentierung und Nutzung des Angebotes wird in der folgenden Statistik dargestellt, repräsentativ sind natürlich nur „volle“ Monate, in den Ferien finden keine mobilen Angebote statt, dort halten wir stationär ganztägige Ferienbetreuungen bzw. Sprachförderangebote vor. Außerdem wird die mobile Arbeit durch Faktoren wie „Wetter“ (kalt und / oder nass) stark beeinflusst. Ich denke, dass die Zahlen trotzdem einige Rückschlüsse zulassen, insbesondere mit Blick auf die Altersstruktur der Teilnehmer. Besonders beeindruckt die hohe Anzahl der ab 16-jährigen Teilnehmer, die regelmäßig von diesem Angebot Gebrauch machen. Hier handelt es sich um eine über die Jahre gewachsene „feste“ Gruppe.

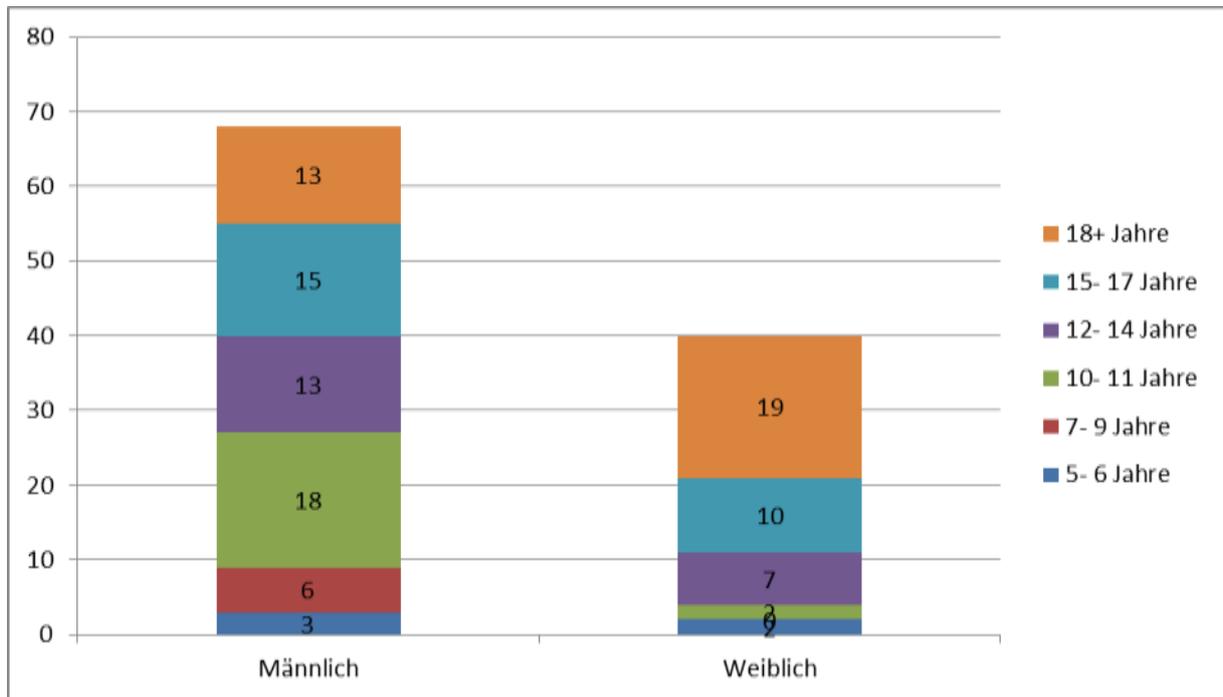
Ruhrtort März - danach eingestellt und gewechselt nach Laar



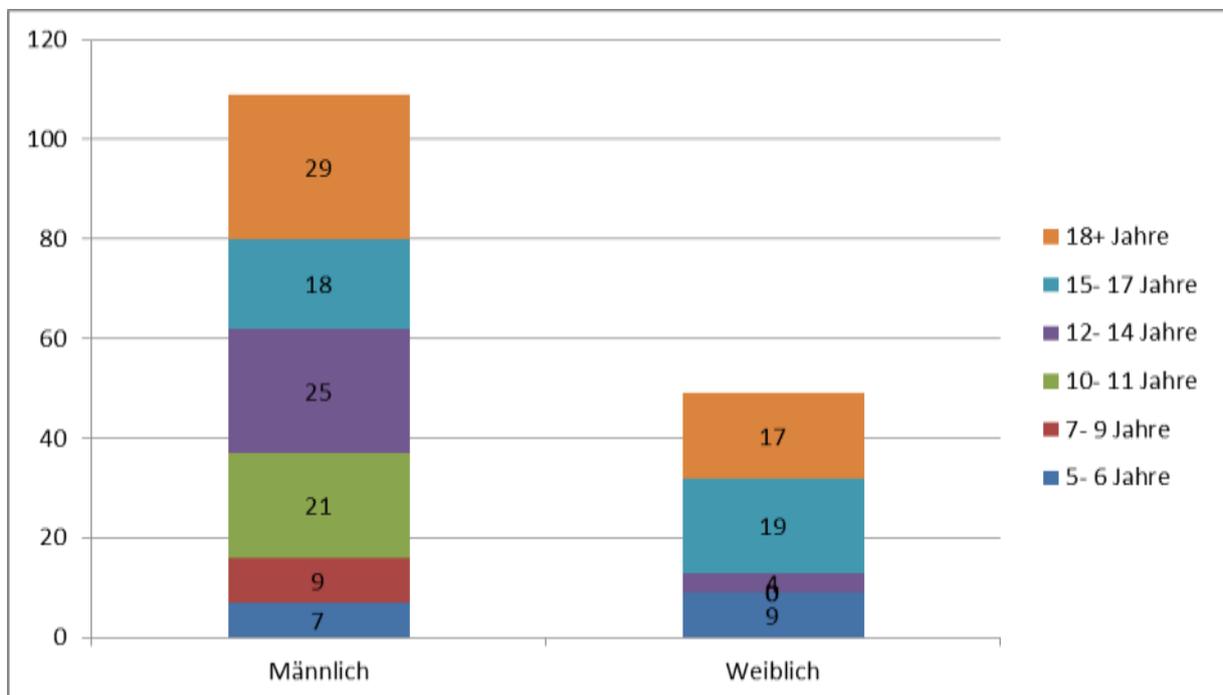
Laar März



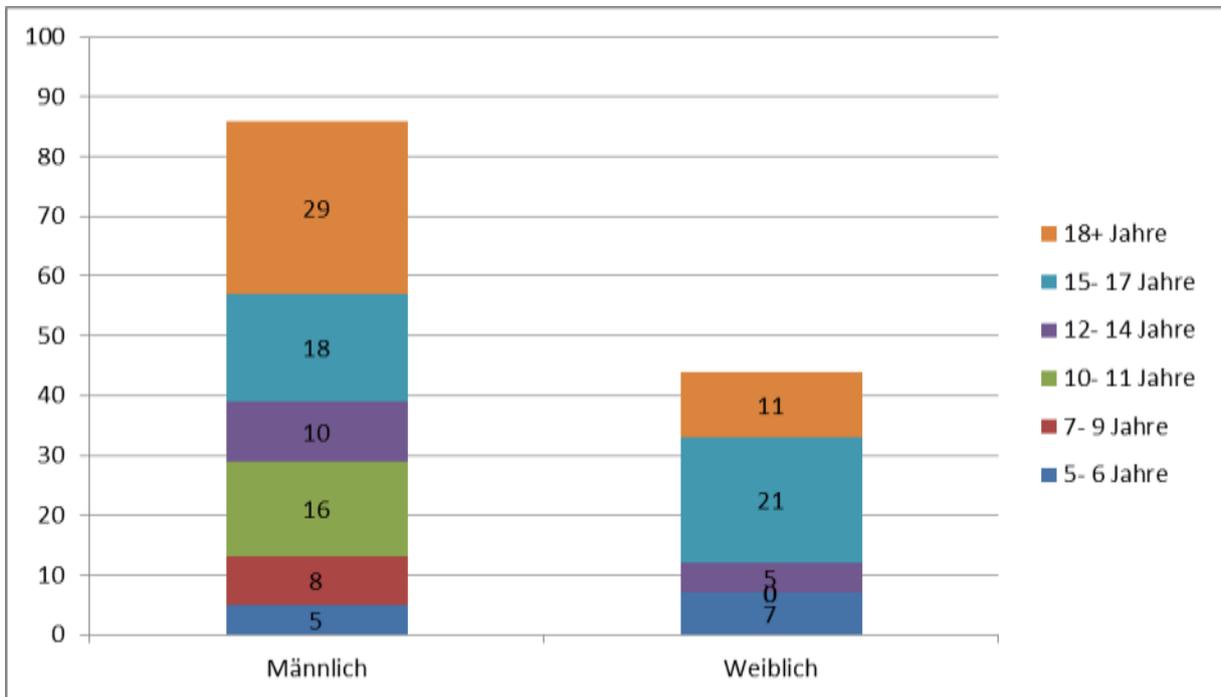
April



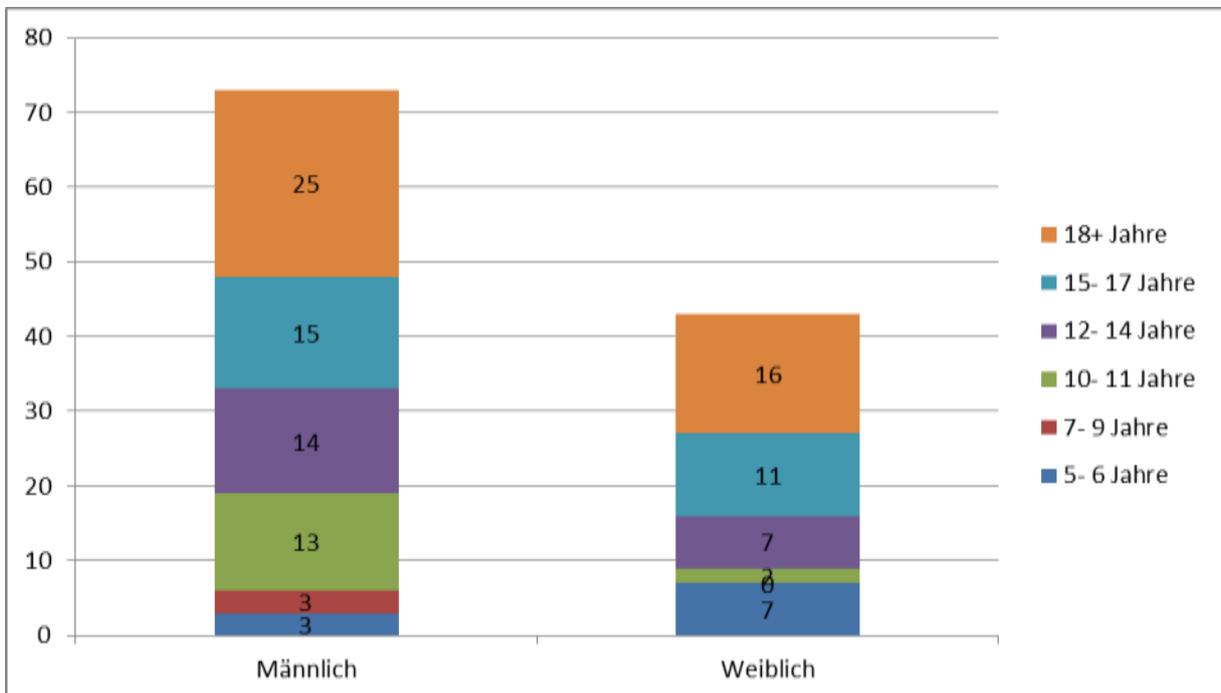
Mai



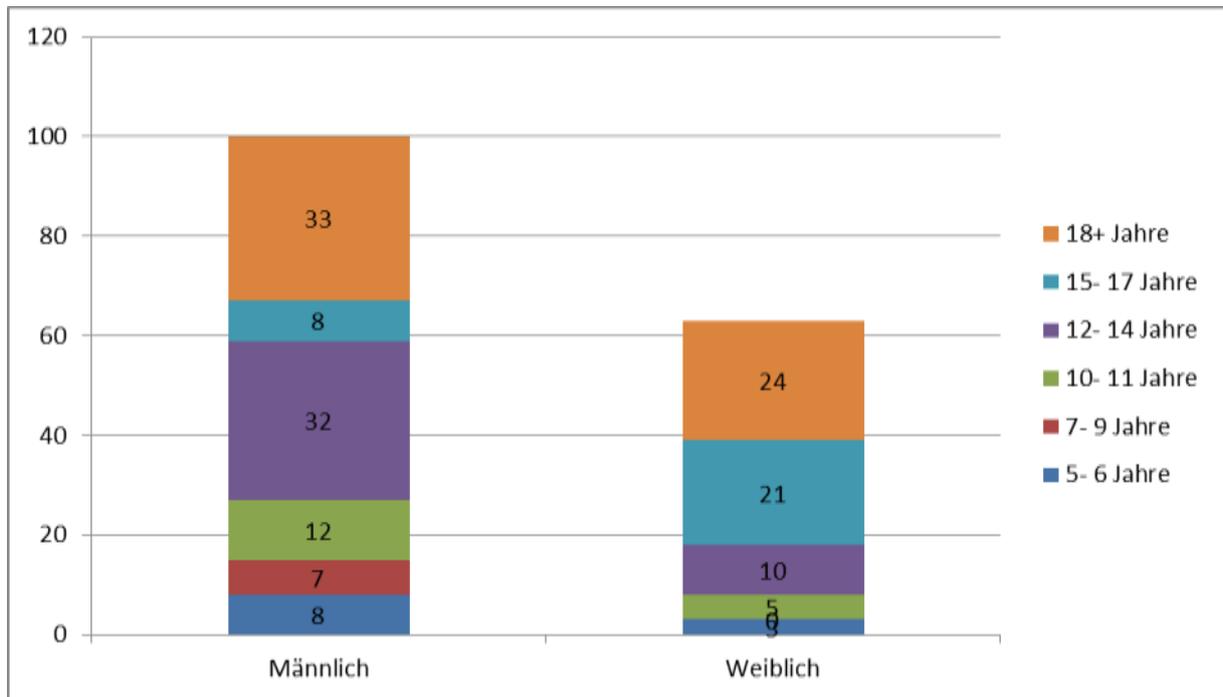
Juni



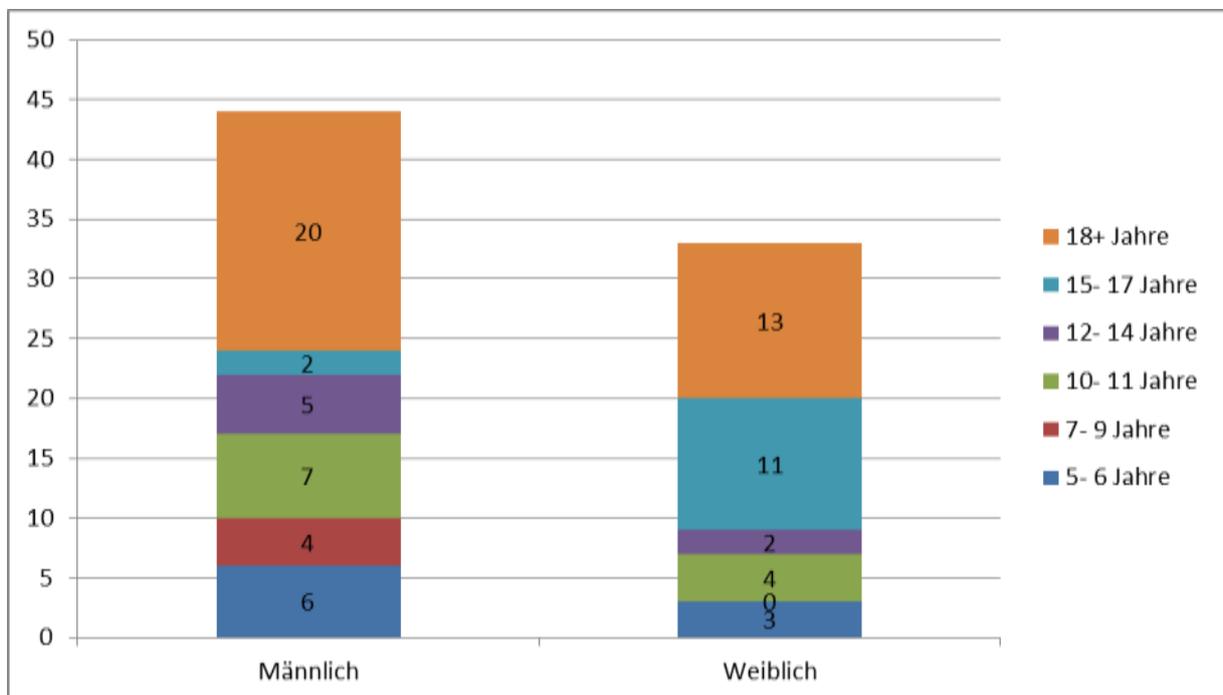
August



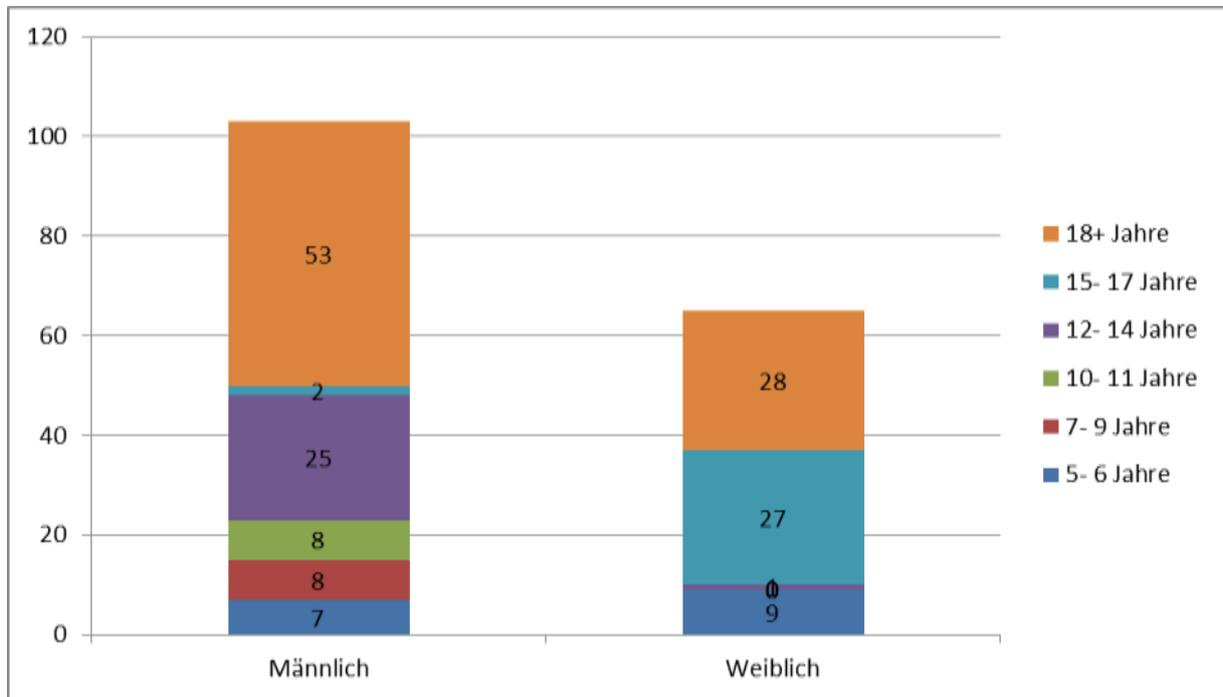
September



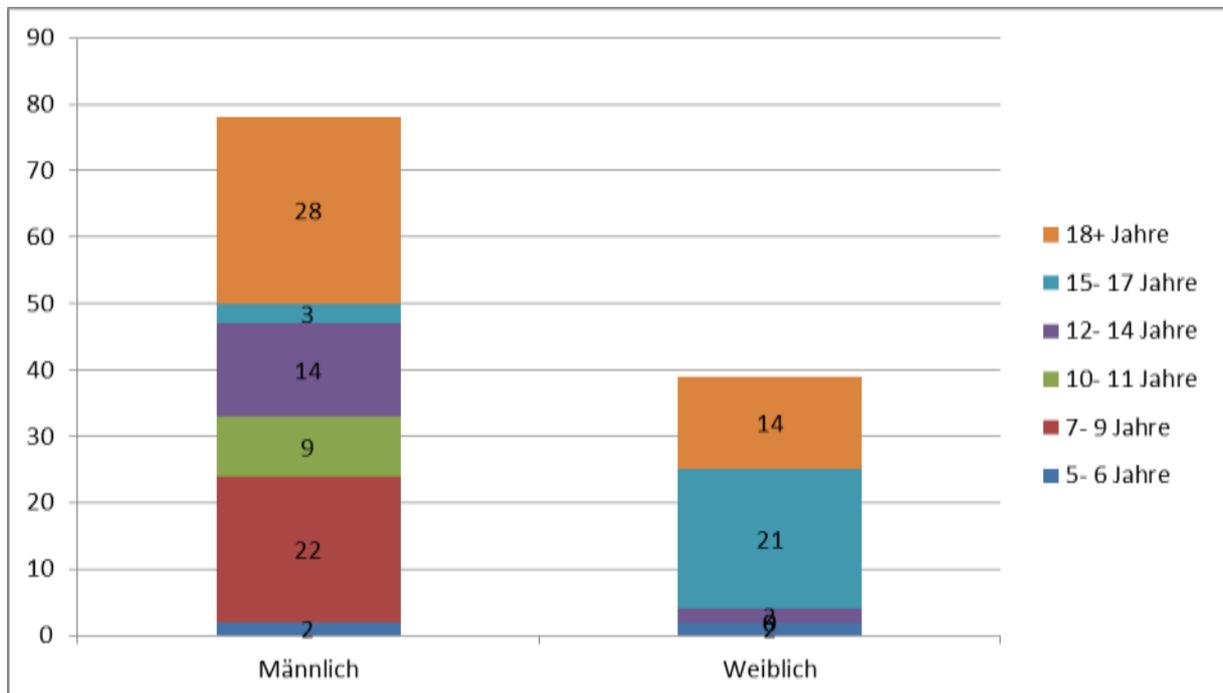
Oktober



November



Dezember



➤ Die stationäre Arbeit in Bruckhausen

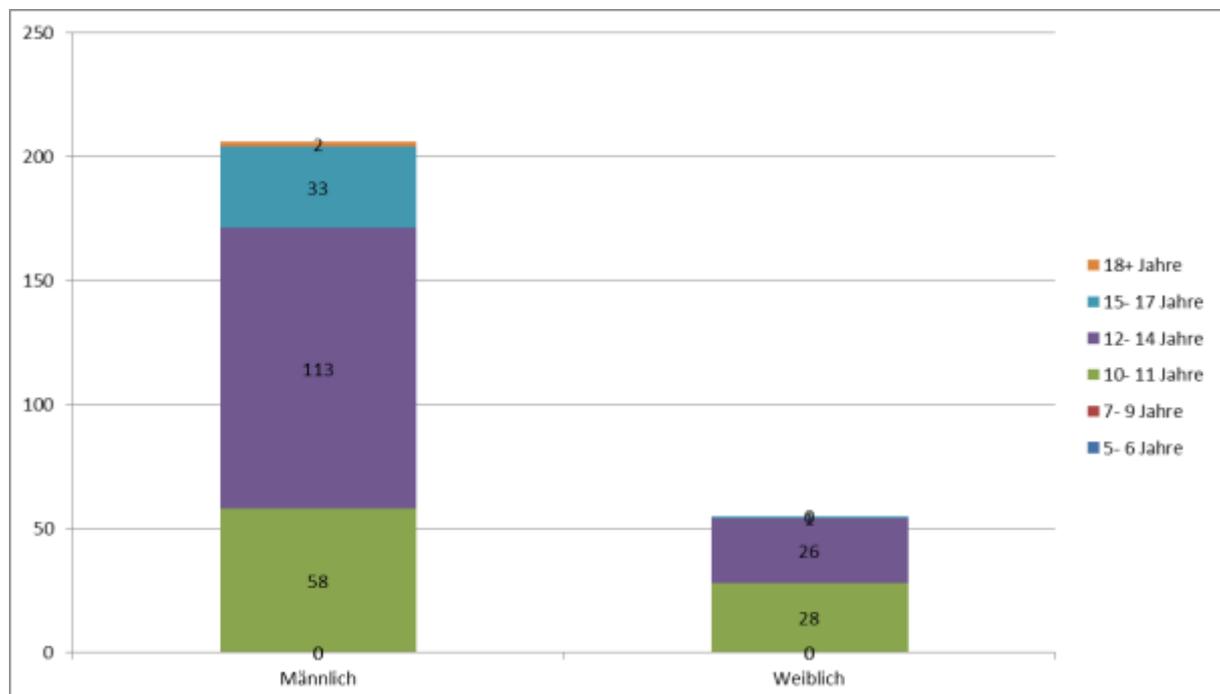
Ab Juli 2014 öffneten wir den Jugendtreff mittwochs, donnerstags und freitags in der Zeit von 15 bis 19 Uhr für Jugendliche ab 10 Jahre, die Besucherzahlen sind so stark angestiegen, dass wir uns gezwungen sehen, die Teilnehmerzahlen auf max. 20 zu begrenzen.

Die Ergänzungsangebote - monatliche „Teenieaktionstage“ jeweils 1 x monatlich samstags in der Zeit von 9.00 bis 19.00 Uhr, wurden aufrechterhalten. Diese Angebote haben „Eventcharakter“, es werden gemeinsame Ausflüge unternommen, wie z.B. Bowling, Klettern, Besuch eines Freizeitparks etc. Eingeladen werden die Teilnehmer aller Gruppen einschließlich der mobilen Angebote (hier wird zusätzlich ein Fahrdienst organisiert). Eingeladen dazu sind alle Teilnehmer der Gruppen aus Bruckhausen und Laar, zum Teil in Kooperation, in der Regel in Absprache mit ortsansässigen Institutionen.

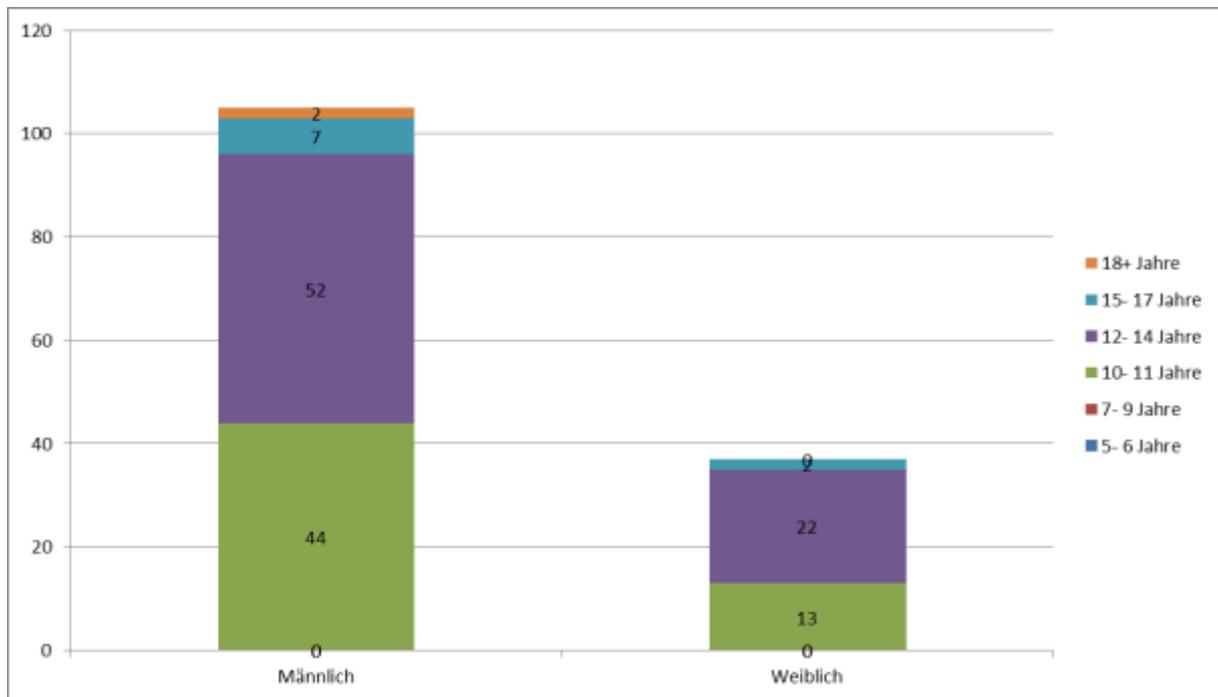
▪ Besucherstatistik Bruckhausen –

repräsentativ auch hier nur „volle“ Monate, in den Ferien finden keine offenen Angebote statt, stattdessen halten wir stationär ganztägige Ferienbetreuungen bzw. Sprachförderangebote vor.

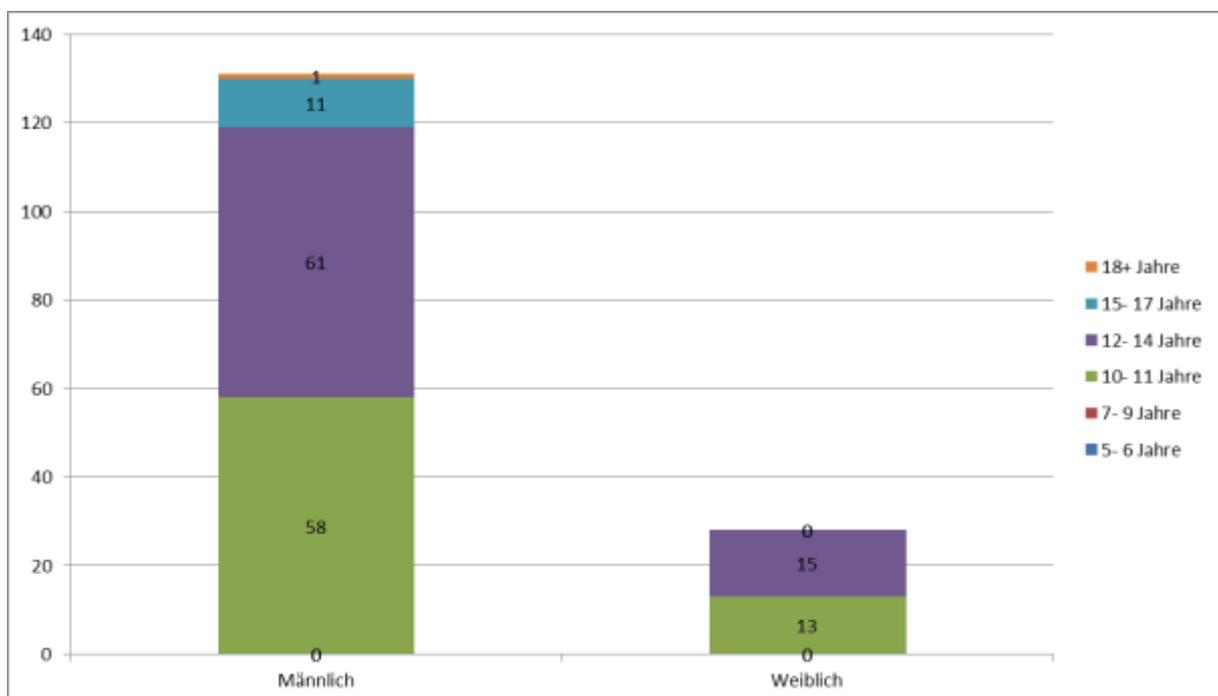
März



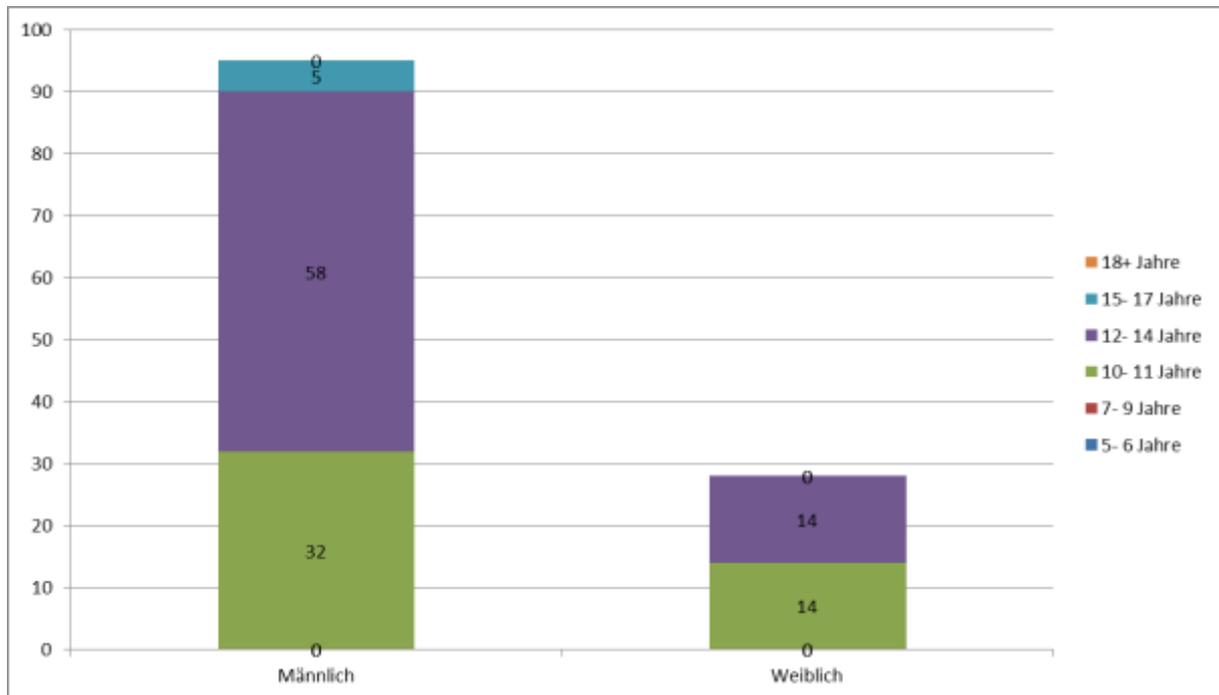
April



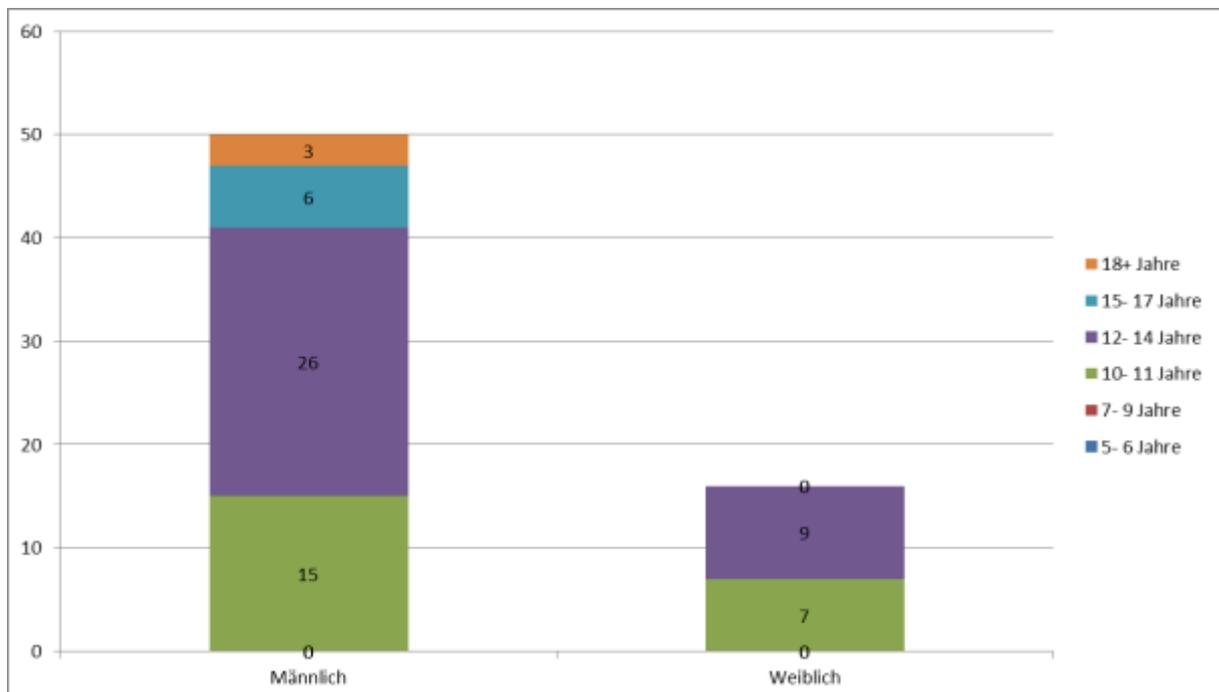
Mai



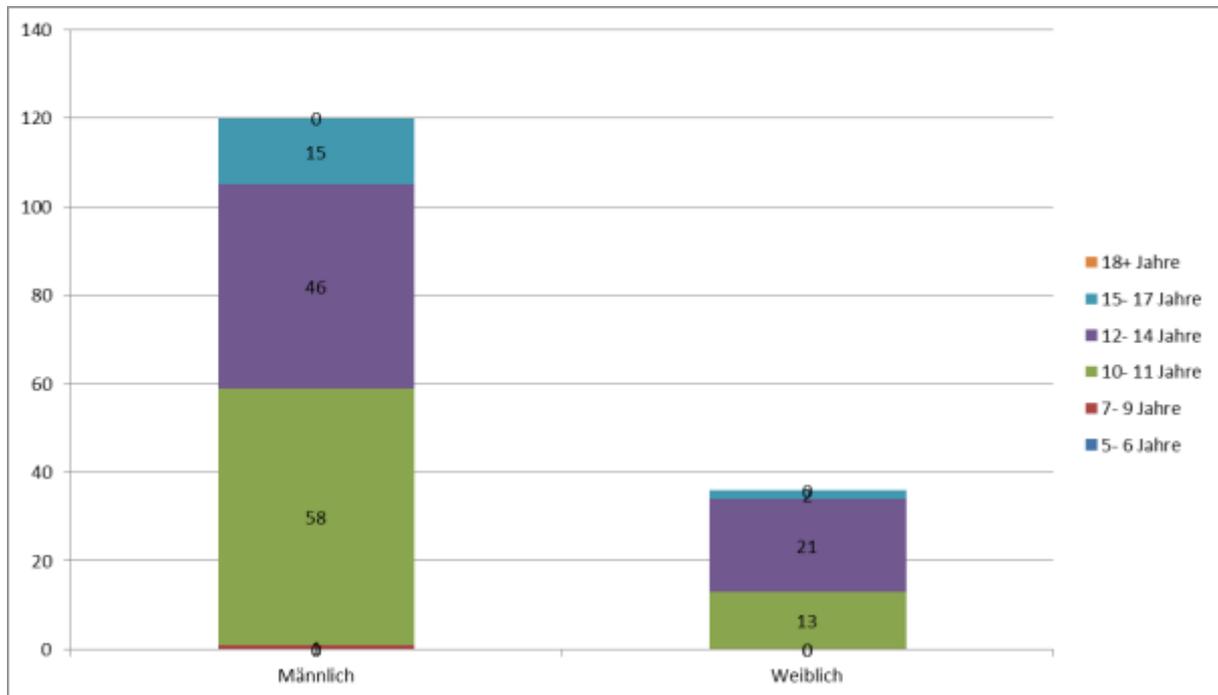
Juni



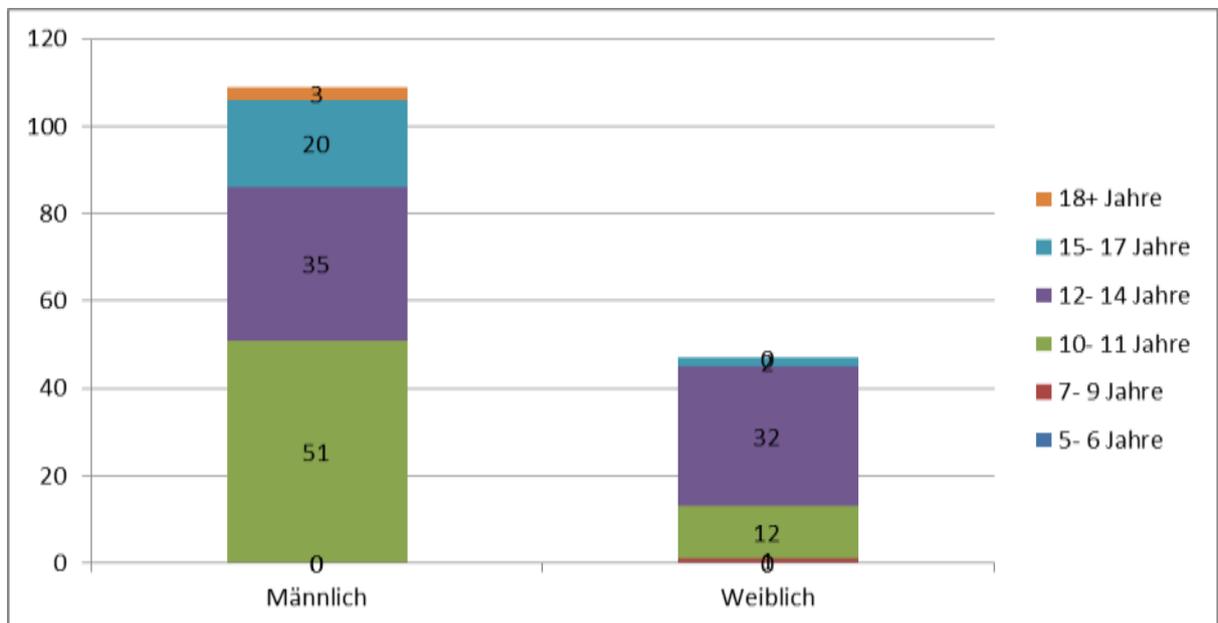
August



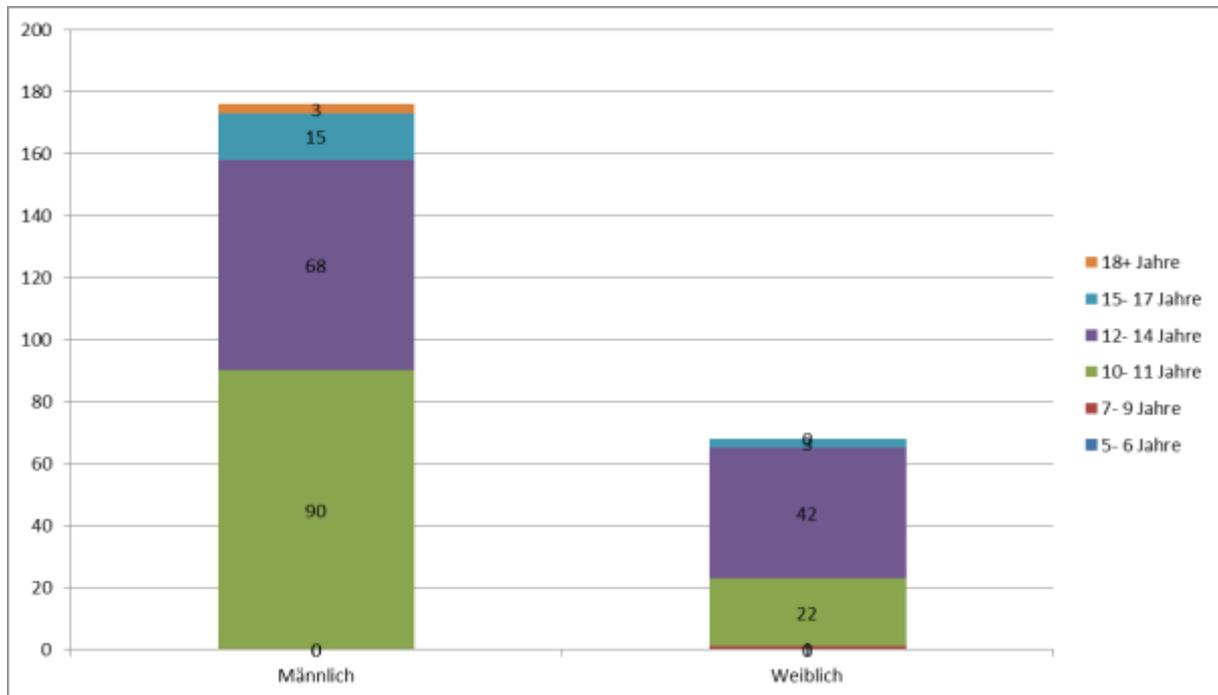
September



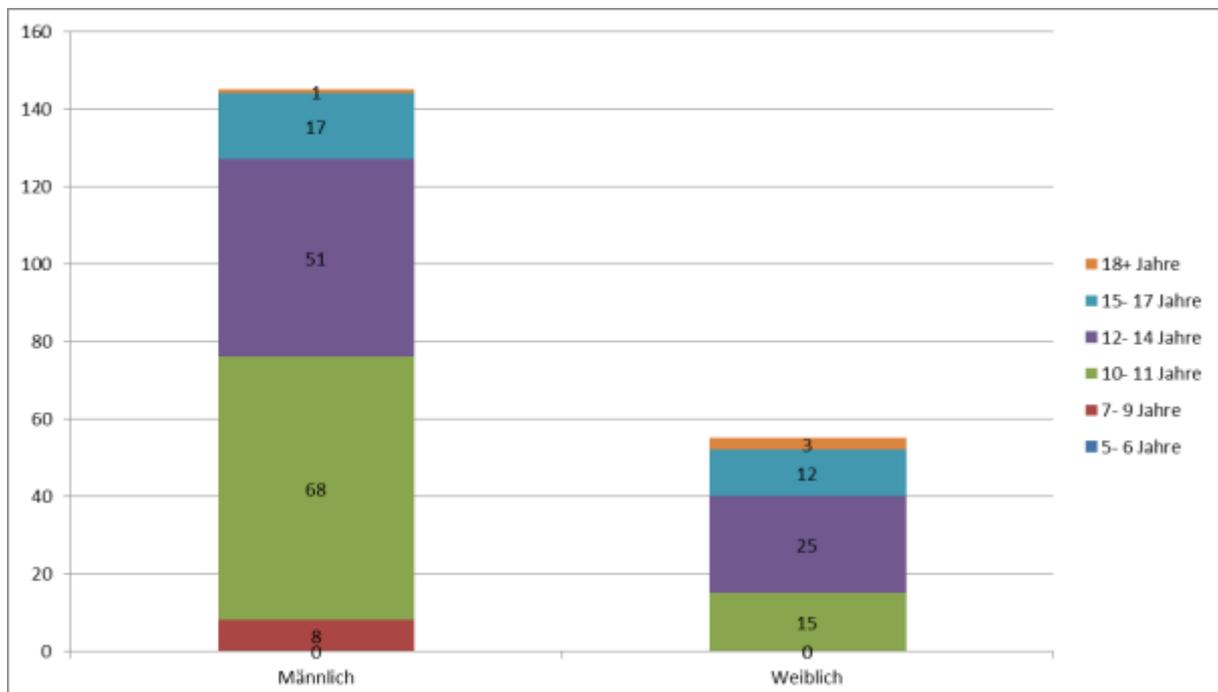
Oktober



November



Dezember



- **Ziel der Gruppen**

Das Ziel der Gruppen ist, den Kindern und Jugendlichen in Bruckhausen die Möglichkeit eines regelmäßigen Treffens in einer Gruppe mit Programm zu bieten.

Im Vordergrund der Gruppe steht das gemeinschaftliche Erleben auf der Grundlage von christlichen Werten. Hierzu gehören auch die Weitergabe und das Erlernen wichtiger Sozial- und Handlungskompetenzen wie z.B. Vertrauen, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme sowie alltägliche Umgangsformen und Konfliktverhalten.

Wir wollen den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, neue Handlungsfelder und Beschäftigungen auszuprobieren sowie Ihre eigene Kreativität durch alters- und interessensspezifische Angebote zu entdecken und auszubauen. Auch das Kennen lernen eigener Grenzen, Stärken und Schwächen ist Ziel der Arbeit sowie das Erkennen, Erlernen und Entdecken der eigenen Handlungskonsequenzen.

Erweitern mussten wir unser Angebot um sprachfördernde und gesundheitserziehende Elemente.

Durch die hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen rumänischer Herkunft wurde die Einstellung einer rumänisch-sprechenden Unterstützungskraft notwendig. Die Problematik liegt nicht nur darin, dass die Kinder und Jugendlichen wenig bis keine deutschen Sprachkenntnisse haben sondern auch im Sozial- und Regelverhalten nicht leicht zu „Händeln“ sind. Durch die Unterstützungskraft ist es zumindest möglich, Regeln, Verhalten und Umgangsformen zu erklären und durchzusetzen.

Wir freuen uns besonders darüber, dass es uns gelungen ist, das „Stammklientel“ aus der Dieselstraße (vorwiegend deutsche männliche Jugendliche) mitzunehmen in die Reinerstraße.

- **Unsere Aktivitäten**

Das Programm wird zusammen mit den Teilnehmern entwickelt und abgesprochen. Z.T. werden Programmteile vorgegeben und in Absprache mit den Jugendlichen durchgeführt.

Regelverhalten z.B. wird durch das Kennenlernen und gemeinsamen Spielen von Gesellschaftsspielen erlernt. Die Favoriten sind hier ganz klar Karten – und Würfelspiele.

Kleine Aktionen und Projekte (z.B. Kochen oder Backen) müssen durch den Einsatz von Piktogrammen / Bildkarten ergänzt werden, um Sprachbarrieren zu überwinden.



- **Besucherzahlen, Altersstruktur**

Die Besucherzahlen der Gruppen sind nach dem Umzug sprunghaft angestiegen. Handelte es sich in der Dieselstraße um vorwiegend deutsche Kinder (gut 2/3), nutzen nun in der Reinerstraße besonders rumänische (in hoher Zahl) und (wenige) türkische Kinder die stationären Angebote. Es gelingt aber trotzdem, unser „Stammklientel“ aus der Dieselstraße zu halten. Diese bringen aber eine z.T. fremdenfeindliche Grundhaltung mit in die Gruppe, sodass wir hier auch entsprechend Zeit und Fachkompetenz einbringen müssen, um dem entgegenzuwirken.

Die Umsetzung der Angebote gestaltet sich zum Teil schwierig, zum einen, weil ältere Kinder und Jugendliche alle ihre Geschwister (auch ganz junge) mitbringen und dadurch keine altershomogene Gruppenangebote durchgeführt werden konnten, zum anderen gibt es erhebliche sprachliche Barrieren.

- **Beratung, Kooperationen und Präsenz in den Stadtteilen und darüber hinaus**

Neben der praktischen Arbeit in den Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit bieten wir während unserer Büroöffnungszeiten (dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags) eine Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern an. Kinder und Jugendliche erhalten bei Bedarf die Möglichkeit, zeitnah und ohne weite Wege an auf die Problemlage zugeschnittene Institutionen im Stadtteil oder natürlich auch außerhalb des Stadtteils weiter vermittelt zu werden.

In allen Ferien bietet das Jugendforum Projekte und Aktionen sowohl für Kinder als auch für Jugendliche und junge Erwachsene an.

Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit verschiedenen Grundschulen im Duisburger Norden (Bruckhausen, Obermarxloh, Röttgersbach), das Vorhaben, mit Kindern der GGS ein Ferienangebot mit sprachförderndem Schwerpunkt durchzuführen, wurde in den Osterferien und in den Sommerferien erfolgreich umgesetzt.

Die kontinuierliche Teilnahme am „Runden Tisch“ und an den AKs-Jugend der einzelnen Stadtteile ist wegen personeller Engpässe nicht immer möglich, jedoch pflegen wir besonders im Bereich Bruckhausen engen persönlichen Kontakt zum Stadtteilbüro und den ortsansässigen Institutionen, informieren uns über den Stand der Planungen und nehmen an Stadtteilstesten nach wie vor teil. Die Informationen aus den Stadtteilen Laar und Ruhrort beziehen wir aus den Protokollen der stattfindenden Sitzungen, sodass wir zumindest „auf dem Laufenden“ sind. Durch die Aufstockung der Stelle Pädagogische Fachkraft auf 100 % ist die Teilnahme an den Stadtteilgesprächen wieder kontinuierlich gewährleistet.

Das Jugendforum ist Mitglied des Jugendausschusses der Kirchengemeinde Ruhrort Beeck, um Aktionen transparenter zu gestalten und gemeinsame Aktionen zu planen. Auch zu den Veranstaltungen für die Konfirmanden dieser Gemeinde hält das Jugendforum – wenn von der Gemeinde gewünscht - jeweils eigene Angebote vor.

Die Teilnahme am Weltkindertag ist für uns und unsere im Ehrenamt Tätigen immer ein großes Ereignis und wird mit viel Engagement geplant und durchgeführt.

In Abgrenzung zu den Angeboten im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans ist das Jugendforum Mitglied der Trägergemeinschaft Spielmobile Arbeit Duisburg und fährt saisonal – mit jeweils eigenen Teams und an separaten Tagen – in Absprache mit den anderen Trägern verschiedene Standorte an.

Das Jugendforum engagiert sich weiterhin im Jugendhilfeverbund aller Träger der Jugendhilfe des evangelischen Kirchenkreises (evangelischer Jugendhilfeverbund) und ist dort Mitglied.

Wir sind Mitglied des neu zu gründenden „JAB“ – JugendAktionsBündnis Bruckhausen und haben dort an der Verwirklichung der Idee verantwortlich mitgeplant und organisiert. Der Kooperationsvertrag ist Ende 2015 fertig gestellt worden und geht nun in den Umlauf zur Unterschrift an die beteiligten Träger.

Die Präsenz auf Stadtteil-, Nachbarschafts- und weiteren Festen (Nikolausmarkt etc.) ist gegeben.

➤ Personalstruktur

Begleitet werden sämtliche Angebote von einer mit 39 Stunden beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeiterin (multiprofessionell: Erzieherin, Sozialpädagogin, Gemeindepädagogin) für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung durch zwei studentische Hilfskräfte (soz. Arbeit), einer -helfend tätigen- FSJ-Kraft, einer Jahrespraktikantin sowie nebenamtlich und ehrenamtlich Helfenden. Weitere Praktikanten der umliegenden Fachhochschulen und Berufskollegs finden hier ein interessantes Arbeitsfeld vor.

Die Beratungsstunden in Bruckhausen wurden von der Geschäftsführerin geleistet, darüber hinaus auch die Begleitung der Sonderveranstaltungen, der pädagogischen Begleitung und Koordination der Teams sowie die Vertretung innerhalb des Kirchenkreises und der diakonischen Einrichtungen in Duisburg.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort, in 2015 zum einen im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs und des Qualitätsmanagements in der Jugendarbeit, darüber hinaus weitere Fortbildungen im Bereich Jugendförderung.

Unterstützt wird unsere Arbeit von zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ehrenamt. Zu unseren regelmäßigen Fortbildungen zählt insbesondere die jährlich stattfindende fünf-tägige Mitarbeiterschulung, die in Kooperation mit der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh durchgeführt wird. In 2015 haben wir uns mit Mediation, gewaltfreier Kommunikation, Deeskalation- und Anti-Rassismus-Trainings beschäftigt, für Februar standen Team-Coaching und Team-Building auf der Agenda.

Die Themen der Mitarbeiterschulung im Detail lauteten:

- gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg,
- Mediation als Konfliktlösungsmethode
- Stammtischparolen
- Das Prinzip der Statuswippe in Zusammenarbeit mit *ARIC NRW* und
- Werte- „RAD“
- Gewaltfreie Kommunikation
- Umgang mit Störungen

- Deeskalation
 - Selbstbehauptung
 - „STOP“- Übungen
- in Zusammenarbeit mit *Wellenbrecher e.V.*



Aus der Zusammenarbeit mit Wellenbrecher e.V. haben sich weitere 1-tägige Fortbildungen zum Thema Team-Coaching und Team-Building ergeben, darüber hinaus begleitete der Coach uns in unserem „täglichen Geschäft“ und erarbeitete mit uns gemeinsam weitere Handlungsempfehlungen für die Strukturierung des Teams, der Angebote und des Umgangs miteinander. Wir boten für alle Mitarbeitenden noch einen 1-Hilfe-Kurs an, um unsere Mitarbeiter gut zu rüsten. Für die Mitarbeiterpflege und –qualifizierung haben wir also im letzten Jahr über die 5-tägige Schulung hinaus noch einmal „viel Geld in die Hand genommen“, nicht zuletzt im Rahmen einer 4-tägigen Mitarbeiterfreizeit als Gelegenheit zum ungestörten, intensiven Austausch und als teambildende Maßnahme.

➤ **Nachhaltigkeit**

In beiden Stadtteilen wird das Angebot von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Die Vernetzung mit anderen Institutionen und Einrichtungen wird kontinuierlich ausgebaut und die Beziehungen intensiviert. Eine Aufrechterhaltung des Angebotes scheint zwingend nötig, nicht zuletzt, weil es uns gelingt, nicht nur, aber besonders in Laar ein Angebot zu schaffen, das auch Kinder und Jugendliche ohne Migrationshintergrund anspricht – nicht in Ausgrenzung, sondern in einem funktionierenden Mischungsverhältnis und in gemeinschaftlichem Miteinander. Darüber hinaus bemühen wir uns um Vernetzung und regelmäßigen Austausch mit ortsansässigen Institutionen, auch über die Stadtteile hinaus.

Duisburg, 04. Feb. 2016,
für die Richtigkeit: Martina Herrmann



Sprachförderung Frühjahr 2015

an der Schule im Dichterviertel vom 07. – 10. 04. 2015

Forum evangelische Jugendarbeit
Duisburg e.V.
Reinerstraße 2
47166 Duisburg
info@jugendforum-duisburg.de
www.jugendforum-duisburg.de

Programm

Die Woche war wie folgt gegliedert:

Zeit	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.45 Uhr	Schließdienst/ Empfang	Schließdienst/ Empfang	Schließdienst/ Empfang	Schließdienst/ Empfang
9.00 - 9.30	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
10.00 – 11.00	Start Spiel: <i>Stille Post</i> Kennen lernen: <i>Vorstellungsrunde</i> <i>Aufstellen nach....</i>	Start Spiel: <i>Decken-Namen-Spiel</i> Einheit SPF 1 <i>Bilder gestalten</i>	Start-Spiel: Adjektiv-Namen Spiel Einheit SPF 2 <i>Geschichten zu Ende</i> <i>schreiben!</i>	Start-Spiel : Auto & Schwein Einheit SPF 1 <i>Gruppen stellen</i> <i>vor</i>
11.00 – 13.00	Einheit SPF 1 <i>Gruppen bilden, Geschichte kennen</i> <i>lernen, Bilder aufteilen</i>	Einheit SPF 2 <i>Geschichte selbst</i> <i>schreiben</i> Einheit SPF 3	Einheit SPF 3 Gruppendynamische Übung: <i>„Das Schiff“</i>	Einheit SPF 3
13.00 – 13.30	Mittagssnack	Mittagssnack	Mittagssnack	Mittagssnack
13.30 – 14.45	Entspannungsübungen: Traumreise Malen	Entspannungs- übungen Geschichten vorlesen	Auszeit auf dem Hof: Schwungtuch & freies Spiel	Einheit SPF 3 Finale und Sieger- ehrung
15.00	Schließdienst	Schließdienst	Schließdienst	Schließdienst

Frühstück und Mittagssnack

Das Frühstück und der Mittagssnack wurde bereits für erste Sprachfördereinheiten genutzt. Viele Kinder weisen eine sehr umgangssprachliche und verknäppte bzw. zerstückelte Sprache auf. Dies wurde insbesondere im Umgang der Kinder untereinander deutlich. Auch wenn diese sich in dieser sehr verkürzten Kommunikation untereinander gut verständigen konnten, fehlten bei den meisten Kindern doch die klassischen Umgangs- und Höflichkeitsformen die im deutschsprachigen Alltag üblich sind. Durch vorbildhafte Kommunikation mit den Kindern und diversen Übungen (verschiedene Reime zu Beginn einer Mahlzeit, die jeden Tag selbst gedichtet wurden; Stille-Post, um Wartezeiten zu überbrücken etc.) konnten wir die Sprache der Kinder fördern.

Start-Spiele

Die „Start Spiele“ folgten dem Ziel die Teilnehmer morgens aufzulockern, sich untereinander besser kennen zu lernen und die Motivation und die Freude der Kinder an der Sprachförderung teilzunehmen, zu fördern. So lassen sich die „Start Spiele“ als Motivationsschub für die darauffolgenden Lerneinheiten begründen.

Sprachfördereinheiten (SPF)

Wir hatten in dieser Woche drei verschiedene Sprachfördereinheiten, welche im Folgenden vorgestellt werden.

SPF 1

Für die Arbeit mit dem Kamishibai haben wir die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe wurde im Kamishibai eine Geschichte gezeigt und vorgelesen. Jedes Bild der Geschichte wurde, bevor der dazugehörige Text vorgelesen wurde, von den Kindern in ihren eigenen Worten beschrieben. Dies förderte folgende Aspekte:

- Freies Reden innerhalb einer Gruppe
- Aufmerksames Zuhören
- Deuten und verstehen von Bildern
- Allgemeinen Sprachgebrauch, sowie Satzbau und Verwendung von beschreibenden Wörtern (Adjektiven)

Im Anschluss der Geschichte wurden schwarz-weiß Kopien der Bilder unter den Kindern aufgeteilt und ausgemalt. Diese Aufgabe diente zur weiteren Vertiefung der Geschichte und liegt in der Förderung der Fantasie der Kinder begründet. Die Kinder sollten des Weiteren, das vorliegende Bild in der Größe DIN A 4 auf einen DIN A 3 Bogen erweitern. Hierfür wurde die Kopie von den Kindern mittig auf den DIN A 3 Bogen geklebt und durch die Fantasie der Kinder über den Blattrand des jeweiligen Bildes erweitert, so dass ein Bild im Format DIN A 3 mit Zeichnungen und/oder weiteren Malereien entstand.

Aufbauend auf den von den Kindern ausgemalten Bildern, sollte jedes Kind, den Teil der Geschichte dessen Bild es ausgemalt hatte, nacherzählen.

Nachdem die Bilder und die Nacherzählung fertig gestellt worden waren, erzählte jede Gruppe der jeweiligen anderen Gruppe mit den selbstgemalten Bildern und mithilfe der schriftlichen Aufzeichnungen der Nacherzählung im Kamishibai die Geschichte nach.

SPF 2

In dieser Einheit ging es darum, nachdem wir nun Geschichten gehört und beschrieben hatten, eine eigene Geschichte zu schreiben. Dazu konnten sich die Kinder Anregungen in einem „Baukasten“ für Geschichten holen. In diesem werden die einzelnen Elemente einer Geschichte (z.B. Protagonist, Ziel, Gegner, Titel) erklärt und Anregungen gegeben. Es sind zehn wunderbare Geschichten entstanden, die alle Kinder auch am Ende der Woche in einer Mappe mit nach Hause bekommen haben.

SPF 3 Die „Challenge“

Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Nun traten die Gruppen immer wieder über die Woche verteilt in diversen Spielen gegeneinander an. Hierunter fielen folgende Spiele:

Reime bilden

Die Spielleitung gab ein Wort vor. Nun sollten die Gruppen so schnell wie möglich ein Tier finden, das sich auf dieses Wort reimt. Die Gruppe die als erstes ein Tier hatte, das sich auf das genannte Wort reimte, bekam einen Punkt.

Buchstaben zählen

Aus jeder Gruppe wurde jede Runde ein Kind ausgewählt, das gegen ein Kind der „gegnerischen“ Gruppe antrat. Der Spielleiter sagte ein Wort und die beiden Kinder die gegeneinander antraten mussten so schnell wie möglich die Anzahl der Buchstaben zählen. Für dieses Spiel war es wichtig, dass die Kinder die korrekte Schreibweise des Wortes wussten, weil sie dadurch erst ein richtiges Ergebnis erzielen konnten.

Tabu

Ähnlich dem bekannten Gesellschaftsspiel „Tabu“ bekam im Wechsel jeweils ein Kind aus einer der beiden Gruppen vom Spielleiter ein Wort gezeigt. Dieses sollte das Kind nun beschreiben ohne das betreffende Wort dabei zu nennen. Es wurden mehrere Runden Tabu gespielt, mit Adjektiven, Nomen und Verben. So wurde auch das Wissen über die verschiedenen Wortgruppen aufgefrischt. Auch dieses Spiel sollte die Nutzung beschreibender Worte bzw. Adjektive und insgesamt die Ausdrucksweise der Kinder fördern.

Merken

Es wurden in mehreren Reihen Gegenstände nebeneinander auf den Boden gelegt. Ein Kind aus einer der beiden Gruppen sollte sich nun die Reihenfolge bzw. die Position der Gegenstände merken und wurde nach ca. 1 Minute aus dem Raum geschickt. Nun wurden alle Gegenstände beiseitegelegt und das Kind durfte den Raum wieder betreten. Die Aufgabe war es nun alle Gegenstände wieder an die korrekte Position zu legen, so dass alle wieder an ihrem ursprünglichen Punkt lagen. Bei dieser Challenge war die Sprachförderung außen vor, dennoch diente sie dazu die Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu testen und zu fördern.

Entspannungsübungen

Vorgesehen war mittags nach dem Mittagssnack eine Pause einzulegen. Diese sollte durch eine kleine Traumreise geführt werden. Es stellte sich schon am ersten Tag heraus, dass die Gruppe nach dem Essen an Aktivität und Energie zunahm und die Zeit für Spiele im Freien besser genutzt werden könne. So verbrachten die Kinder nach dem Mittagssnack eine halbe bis zu einer ganzen Stunde mit angeleitetem sowie freiem Spiel auf dem Schulhof. Dies kam dem Bewegungsdrang der Kinder und der Aufmerksamkeit und Motivation für nachfolgende Spiel- und Lerneinheiten zugute.

Weitere Programmpunkte

Des Weiteren kamen gruppendynamische Spiele zum Einsatz:

Die Decke (bzw. „Das Schiff“)

Die Kinder standen alle gemeinsam auf einer Decke. Ziel des Spiels war es die Decke umzudrehen, ohne das eines der Kinder die Decke verließ. Hierbei war soziale Kompetenz, Engagement, Hilfsbereitschaft und vor allem Teamwork gefragt. Mithilfe dieser Kernkompetenz, die soweit jedes Kind besaß, wurde die Aufgabe erfolgreich abgeschlossen. Nach dieser Übung haben wir dann gemeinsam reflektiert, wer welche Rolle übernommen hat, warum es nicht auf Anhieb funktioniert hat, wie die Kommunikation untereinander war etc.

Das Schwungtuch

Die Kinder hielten gemeinsam ein Schwungtuch und versuchten durch zurufen verschiedene Bewegungen gemeinsam zu koordinieren. Dieses Spiel diente ebenfalls der Kommunikation und der gruppendynamischen Prozesse. An dem Spiel mit dem Schwungtuch hatten die Kinder besonders viel Freude und wir wiederholten es des Öfteren in verschiedenen Varianten.

Teilnahme/Mitarbeit der Kinder

Die Kinder waren äußerst motiviert und hatten nicht nur am Spielen Spaß, sondern ließen sich auf von den Übungsaufgaben begeistern. Dies lag nicht zuletzt daran, dass ein Teil der SPF in einem Wettbewerb eingebettet war.

Auch der Spaß daran, eigene Geschichten zu schreiben und zu entwickeln, war sehr hoch. So arbeiteten die Kinder ausnahmslos sehr konzentriert und mit Freude an ihren Geschichten und Zeichnungen.

Es waren insgesamt sehr schöne vier Tage mit einer guten Atmosphäre für gemeinsames Lernen und Lachen.







**„Sprachkompetenz ist die Grundlage
für ein erfülltes und gelungenes Miteinander
zwischen den Menschen
und für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.
Um den Spracherwerbsprozess
von Kindern gezielt zu fördern
und jedem Kind die Chance zu geben,
seine sprachlichen Fähigkeiten zu entfalten,
eignet sich die Verknüpfung von
Sprache, Musik und Bewegung im Spiel
ganz besonders gut.“²**

² Wilma Osuji, Sprachförderung, Don Bosco Medien GmbH, München– Spielepädagogik, 1. Auflage 2014

In der GGS Im Dichterviertel bieten wir regelmäßig „Intensiv-Förderung“ im Rahmen einer Ferienbetreuung an. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse werden von ihren Klassenlehrern eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.

In der letzten Woche der Sommerferien hielten wir ein Angebot vor, welches schwerpunktmäßig auf die Verknüpfung von Hören (Märchen), Imaginieren (Fantasiereisen), Erfahren und Begreifen (Kreative Einheiten), Erzählen (Stegreifspiel) und Spielen (Bewegen, Spannung und Entspannung) setzte, mit dem Ziel der Wortschatzerweiterung und der Förderung des Ausdrucks unter Einübung von Grammatik.

Bei der Planung – und natürlich auch bei der Durchführung wurde auf einen täglich wiederkehrenden Ablauf geachtet, was wie erwartet dazu führte, dass die Kinder bereits am dritten Tag den Ablauf verinnerlicht hatten und genau wussten, was der Tag für sie bereit hält. Wir begannen mit dem täglichen gemeinsamen Frühstück, hörten zur Einführung ins Tagesthema ein Märchen, daran schloss sich ein (Bewegungs-)Spiel an. Eine themenbezogene Fantasiereise bzw. Progressive Muskelentspannungsübung folgte einer Kreativeinheit. Der Tag endete mit einem „Stegreifspiel“ – in Kleingruppen sollte, nach einer entsprechenden Vorbereitung, abwechselnd eine Geschichte erzählt werden.

Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, nahmen unsere Angebote gut auf und wahr. Wie erwartet wurden auch zum Ende der Woche die Geschichten ausführlicher und fantasievoller. Ausreichend Sprachanreize gab es darüber hinaus zu jedem einzelnen Baustein (Nacherzählen der Geschichten, Stellen und Beantworten von Verständnisfragen, Formulieren eigener Gedanken zu den Themen; Gelegenheit zum ausgiebigen Austausch während der Kreativeinheiten)

Im Detail sah unser Wochenplan aus wie folgt (der Anschaulichkeit halber durch Fotos ergänzt, damit man sich ein Bild machen kann, unter Verzicht auf wortreiche Beschreibungen):



Das Eselein

Kreisenspiel Komplimente-Dusche

Fantasiereise: Das Bildnis im Brunnen

Kreativeinheit Körperumrisse Malen und Gestalten

Stegreifspiel - Impulssätze:

Immer 4 Kinder erzählen eine Geschichte

1. Komm, wir gehen auch in den Burghof!
2. Ja, das Wetter ist schön ... lass uns an den Brunnen gehen!
3. Hm ... schau mal, in dem Wasser kann man sich spiegeln!
4. Was siehst du, wenn du in den Brunnen blickst? 5. Wer ist noch an oder in dem Brunnen?





- **Das Geschenk des Zwergleins**

Bewegungsspiel: Zwergentanz

Fantasiereise: Im Reich der Zwerge

Kreativeinheit: Ein Säckchen für meinen Edelstein

Stegreifspiel - Impulssätze: Immer 2 Kinder erzählen eine Geschichte

1. Komm, wir gehen in den Wald!
2. Au ja, lass uns einen Korb mitnehmen - vielleicht finden wir dort was Schönes!
3. Wie schön grün es hier ist - Schau mal, Sträucher und Farne!
4. Was wächst hier?
5. Wem kannst du begegnen?
6. Was kannst du erleben?



- **Meerjungfrau:**

Aufwärmspiel Wellenreiten / Schwungtuch

Fantasiereise Auf dem Grund des Meeres

Kreativeinheit: Meerescollagen mit Sand und Muscheln, Origami Fisch und Krebs

Stegreifspiel - Impulssätze: Immer 2 Kinder erzählen eine Geschichte

1. Lass uns am Meer spazieren gehen!
2. Es ist so schön warm - wir gehen barfuß!
3. Was kannst du spüren?
4. Was kannst du sehen?
5. Was mag sich auf dem Meeresgrund abspielen? Wer hier wohl alles wohnt?



- **Der Mönch und das Glück**

Bewegungsspiel Glöckchentanz mit Kreativität „Schellenband“ herstellen

Fantasiereise Tempelglöckchen

Origami: Wal

Stegreifspiel - Impulssätze: Immer 2 Kinder erzählen eine Geschichte

1. Komm mit auf die Terrasse des Mönches!
2. Die Sonne scheint so schön und der Wind weht ganz sanft!
3. Wie ruhig es hier ist! Schau dich mal um - was es hier alles zu sehen gibt!
4. Womit mag der Mönch sich so beschäftigen? So ein Tag ist ja lang ...



- **Das große Sommerfest der Mäuse**

Bewegungsspiel -Pilzsuppenmassage

Fantasiereise + Mäuseentspannung (PME)

Kreativeinheit Mandala

Stegreifspiel - Impulssätze: Immer 2 Kinder erzählen eine Geschichte

1. Es gibt so viele Arten von Mäusen ...

2. Hast du ´ne Idee, wie die so leben?

3. Bestimmt erleben sie eine Menge aufregende Dinge - sie haben ja nicht nur Freunde!





Der Mönch und das Glück

In Kleingruppen erzählen wir Geschichten:

1. Komm mit auf die Terrasse des Mönches!
2. Die Sonne scheint so schön und der Wind weht ganz sanft!
3. Wie ruhig es hier ist!

Nun erzählt abwechselnd weiter!

- Schau Dich mal um - was es hier alles zu sehen gibt
- Womit mag der Mönch sich so beschäftigen? So ein Tag ist ja lang

(denk an unsere Geschichten)

Ein Mönch hat ein langes Tag weil der Mönch zu viel draußen sein Tag verbringt

Ein Mönch hat und aus einmal ist ein Riese vor ihm

Und damit der Mönch eine Glocke gefunden und hat die Glocke geschenkt und das hat der Riese am Ohr

der Riese ist das wegerant von den Mönch weil der Mönch die Glocke geschenkt hat

und dann hat der Riese ein Mann das Bescheit bringen

glücken, das Herr, Eide

der Riese

